

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 10spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Bereitsinsetate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Nr 9

Sonnabend, den 6 März

1915

Bitte!

Wir beabsichtigen in den nächsten Tagen an unsere im Felde stehenden wackeren Truppen eine weitere Liebesgabenendung als: Zigaretten, Zigarren, Tabak, Schokolade und Cognac etc. zum Abgang zu bringen.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedürfen wir erheblicher weiterer Mittel. Wir wenden uns deshalb hiermit erneut an unsere Einwohnerschaft mit der höflichen Bitte, dieses Liebeswerk durch freiwillige Geldspenden, welche bei der hiesigen Gemeindefassungsverwaltung in Empfang genommen werden, zu fördern, wie das schon bisher in dankenswertester Opferwilligkeit geschehen ist.

Siegmars, am 4. März 1915.

Der Kriegsfürsorge-Ausschuß.
Allinger, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Am 1. März dieses Jahres ist der 1. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes für das laufende Jahr fällig.

Derselbe ist spätestens 2 Wochen nach Fälligkeit unter Vorlegung des Steuerzettels an die hiesige Gemeindefassungsverwaltung abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 26. Februar 1915.

Der Gemeindevorstand.

Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe!

Bei der unterzeichneten Sparkasse werden bis

Freitag, den 19. März, mittags 1 Uhr

Zeichnungen kostenfrei entgegengenommen.

Sparkasse Neustadt.

Kartoffeln.

Diejenigen Einwohner von Rabenstein, welche noch einen tatsächlichen Bedarf an Kartoffeln haben — aber nur solche, — werden ersucht, Anmeldungen am

Montag, den 8. März d. J., vorm. 9-12 und nachm. 3-6 Uhr

im Rathaus, Zimmer 5

zu bewirken. Die Abgabe der Kartoffeln wird i. Z. nach und nach und gegen Barzahlung erfolgen.

Der Gemeindevorstand in Rabenstein, am 4. März 1915.

Bekanntmachung.

Am 1. März 1915 war der 1. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen und des Schulgeldes fällig.

Es wird dies mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Anlagen und das Schulgeld zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 15. März 1915 an die hiesige Gemeindefassungsverwaltung abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 4. März 1915.

Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Kinderloch, 1 Hauschlüssel, 1 Geldtasche mit Inhalt.

Gemeindefassungsverwaltung Rabenstein, am 4. März 1915.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 7. März, nachmittags 5 Uhr werden in Rottluff, Gasthof zum grünen Tal,

Herr Pfarrer Weidauer und

Herr Dekonomierat Schmidt (Oberrabenstein)

über

Volksernährung im Kriege

ausklärende Vorträge halten.

Die geehrten Einwohner von Rottluff — besonders unsere Hausfrauen — werden auf diese Versammlung hiermit in ihrem eigenen Interesse nachdrücklich aufmerksam gemacht und eingeladen.

Eintritt frei.

Rottluff, am 6. März 1915.

Der Gemeindevorstand.

Geißler.

Rabenstein. Die am 23. Februar in der hiesigen Schule errichtete Goldwechselstelle hat bis zum 5. März über 1300 Mark in Gold abliefern können. — Wer sein Gold der Reichsbank zuführt, erhöht die Widerstandskraft unseres deutschen Vaterlandes.

Reichenbrand. Bei der hiesigen Gemeindefassungsverwaltung erfolgten im Februar d. J. 138 Einzahlungen im Betrage von 24406 Mark 30 Pf. 44 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 174 Rückzahlungen im Betrage von 16120 Mk. 19 Pf. Eröffnet wurden 28 neue Konten. Zusbar angelegt wurden einzeln bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 19166 Mk. 19 Pf., die Gesamtausgabe 16128 Mk. 40 Pf. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 5677 Mk. 27 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Februar beziffert sich auf 45174 Mk. 72 Pf.

Rabenstein. Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monate Februar 1915: 209 Einzahlungen im Betrage von 18863 Mk. 44 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 174 Rückzahlungen im Betrage von 16120 Mk. 19 Pf. Eröffnet wurden 28 neue Konten. Zusbar angelegt wurden einzeln bei Banken — Mk. Die Gesamteinnahme betrug 19166 Mk. 19 Pf., die Gesamtausgabe 16128 Mk. 40 Pf. und der bare Kasseebestand am Schlusse des Monats 5677 Mk. 27 Pf. Der gesamte Geldumlauf im Monat Februar beziffert sich auf 35294 Mk. 59 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm., Sonnabends von 8-3 Uhr durchgehend, geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einlagen werden mit 3 1/2 % verzinst und streng geheim behandelt.

Rabenstein. Nach den Statistiken des hiesigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Februar 1915: 5308. Im Februar wurden 26 Zugänge mit einer Personenzahl von 32 und 41 Fortzüge mit einer Personenzahl von 42 gemeldet, sodas die jetzige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 6 Geburten und Abrechnung von 8 Sterbefällen 5296 beträgt. Umzüge wurden 10 gemeldet.

Rabenstein. Die durch ihre jüngst abgehaltenen patriotischen Konzerte bestens bekannte Neubertsche Kapelle aus Chemnitz veranstaltet wiederum am morgen Sonntag, den 7. März, im Gasthaus Weiser Wier, hier, einen **Ständeburg-Abend**, welcher sicher genuehreiche Stunden verspricht. War doch das letzte Konzert in allen seinen Teilen als ganz vorzüglich zu bezeichnen. Ganz besonders erwähnenswert sind „Blumengefüster“ und „Wiengeleit“, „Wilder aus dem Soldatenleben“ sowie „Die Sachsen bei Craonne“. Letzteres, von der Allgemeinheit mitgefungen, löste wahre Beifallsstürme aus. Die von Herrn Pfarrer Weidauer gesprochenen herrlichen Worte unter der Devise „Mit Gott für Kaiser und Reich“ hinterließen bei allen Zuhörern tiefsten Eindruck. Herzlicher Dank wurde ihm von den Anwesenden. Besonders anzuerkennen war, das unsere vermuneten Krieger aus dem Hilfslazarett Rabenstein freien Zutritt zu dieser Veranstaltung hatten, und man konnte nach Schluß des Konzertes so manche dankbare Anerkennung seitens unserer Krieger für das ihnen Gebotene hören. Auch unter ihnen befanden sich Männer, die durch Gesang von Krieger- und vaterländischen Liedern die Konzertbesucher noch längere Zeit im patriotischer Stimmung zusammenhielten. Recht wünschenswert ist es, das derartige Veranstaltungen besser besucht werden, besonders aber von unserer Jugend, da solche die denkbar tiefsten Eindrücke hinterlassen. J.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 27. Februar bis 5. März 1915.

Geburten: Dem Eisenbreher Karl Oswald Hecht 1 Sohn; dem Handarbeiter Friedrich Paul Zimmermann 1 Tochter; dem Steinmetz Richard Alfred Reichenbach 1 Tochter; dem Monteur Hermann Rudolf Helbig 1 Sohn.

Aufgebote: Der Schlosser Louis Walter Wolf, wohnhaft in Grünsa mit Anna Elfa Günther, wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Kamilla Paula Amanda Hofmann, 3 Jahre alt; die Bahnmeisters-Witwe Julie Marie Seibert geborene Runnig, 71 Jahre alt; der Gefreite, der Fabrikarbeiter Max Louis Martin, 30 Jahre alt, gefallen am 3. Februar in St. Souplet; der Gefreite, der

Eisenbreher Richard Rudolf Lindner, 32 Jahre alt, gefallen am 3. Februar in St. Souplet; der Ersatz-Reservist, der Geschäftsführer Fritz Otto Hofmann, 22 Jahre alt, gefallen am 10. Dezember 1914 bei Ledeghem.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Neustadt vom 25. Februar bis 4. März 1915.

Geburten: Dem Schlosser Albert Felix Einemkel, 3. Zt. im Kriegsdienst, 1 Sohn.

Sterbefälle: Die Fabrikarbeiters-Ehefrau Ida Clara Schott geborene Zahn, 51 Jahre, 9 Monate, 12 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 26. Februar bis 4. März 1915.

Geburten: Dem Gutsbesitzer Otto Bruno Uhlisch 1 Knabe; dem Kassenboten Curt Walther Gähler 1 Mädchen.

Aufgebote: Der Rundstuhlarbeiter Hans Kurt Baumann mit Anna Rosa Erb, beide in Rabenstein; der Rundstuhlarbeiter 3. Zt. Soldat Willy Paul Hofmann in Neustadt mit Erna Elfa Schilling in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Zimmermann, jetzt Soldat Max Richard Müller in Chemnitz mit Elisabeth Margarethe Metzger in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Soldat Walter Oskar Weiland, gefallen am 20. August 1914 bei Walscheldt in Deutschland; der Kriegsfreiwillige, Fußkneifer Willy Paul Baldaus, verstorben am 17. Februar 1915 im Reserve-Feld-Lazarett Nr. 94 zu Ledeghem; Dora Frieda Knauth, 10 Wochen alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Oculi, den 7. März 1915 vorm. 9 Uhr Predigt-gottesdienst. Hilfsprediger Kanst.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.

Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegsbefestunde. Hilfspg. Kanst. Umstosche: Pfarrer Reim.

Parochie Rabenstein.

Sonntag Oculi, 7. März, 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer.

11 Uhr Kinder-gottesdienst. Hilfsprediger Herold.

8 Uhr evang. Jünglingsverein.

Mittwoch, 10. März, 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.

Freitag, 12. März, 8 Uhr Kriegsbefestunde. Pfarrer Weidauer. Wochensamt vom 8.-14. März: Pfarrer Weidauer.

Ausschuß für Jugendpflege zu Rabenstein.

14. März, 1/2 11 Uhr, letzte Übung vor Ostern.

Unter Feinden.

Roman von Karl Matthias.

(Nachdruck verboten.)

„Dann muß ich mich unter den Schutz Deiner Feinde stellen, Papa“, sagte sie traurig. „Der Oberarzt bot ihn mir an, willst Du es darauf ankommen lassen?“

Bourlier wich mit weit aufgerissenen Augen vor seiner Tochter zurück. Eine solche Entschlossenheit hatte er ihr nicht zugehört. Dennoch gab er nicht nach.

„Versuch's“, sagte er drohend. „Aber merke Dir, Du zerreibst damit jedes Band zwischen uns. Ich habe dann kein Kind mehr — ich leugne und verfluche Dich und die Stunde, in welcher Du mir geboren wurdest.“

Dejiree antwortete nicht. Sie kniete auf dem Teppich zu des Vaters Füßen. Vergeblich wartete er auf ihre Unterwerfung. Nur das Schluchzen Natalys unterbrach die lange Stille.

„Geh' hinaus, Schwester“, befahl er; „ich will allein sein mit meiner Tochter, ich muß ihren starren Sinn brechen, ich muß —“

Die Dame rührte sich nicht. „Wilst Du mich rasend machen“, schrie er, „hörst Du nicht? Du sollst gehen!“

„Ich darf Euch beide nicht allein lassen“, sagte Nataly fest, indem sie die Tränen trocknete.

„Du weist ja nicht mehr, was Du tust und was Du sprichst. Durch meine Gegenwart schütze ich Dein Kind vor Noheiten, die Du später bereuen würdest. Ich darf es auch dann nicht verlassen, wenn es gegen Deinen Willen hierbleiben sollte.“

„Auch Du lehnt Dich gegen mich auf!“ schrie er blind und toll vor Wut. „Nun denn, so klage nicht, wenn das Angeheure geschieht, was eigentlich außer Eurer Berechnung liegt.“

„Was willst Du tun?“ fragte Frau von Tarandal entsetzt. Da klopfte es an die Tür. Das breite Gesicht des Krieger blickte herein. Draußen hörte man das Aufstoßen von Gewehrkolben.

„Der Wagen wartet, Monsieur“, sagte der Wärter grinsend. „Tout est parat, Evancier s'il vous plait. Raus aus die gute Stube!“

Bourlier riß als Antwort einen Revolver aus der Brusttasche und richtete ihn gegen sein Kind. Aber der Wärter packte seine Hand wie mit eisernen Zwingen.

Dr. Henkel's absolut sicheres Schutzmittel gegen

Ungeziefer des menschlichen Körpers.

Unentbehrlich für jeden Krieger im Felde.
Auf dem Körper zu tragen.

Alleinvertauf: Drogerie Siegmars Erich Schulze.

Fernsprecher 325.

„Na, na, lassen Sie man, Männchen“, sagte er, ohne die Ruhe zu verlieren, „es könnte Ihnen nicht gut darauf werden. — Kommen Sie jetzt ein bisschen cito, ehe die draußen ungeduldig werden.“

Bourlier ließ die Waffe fallen; mit blaffen Lippen murmelte er einen leisen Fluch, gegen seine Tochter gewendet. Dann ließ er sich aus dem Zimmer führen; von Stiege und zwei bewaffneten Wärtern eskortiert, bestieg er den Wagen und fuhr, ohne sich umzuschauen, auf und davon.

Als das Rollen des Wagens zu der Mansarde heraufscholl, löste sich Desirees starrkrampfartiger Zustand in Tränen auf. Schluchzend kniete sie am Boden und weinte, das Haupt in den Kissen des Sessels verborgen, sich aus.

Frau von Tarandal wußte ihr kein Wort des Trostes zu sagen. Das Kind hatte nun, was es haben wollte. Es trug die Folgen seiner Liebe. „Und diese wird Desiree trösten“, dachte Nataly weise. „Aber wer tröstet den armen Bruder, der allein, ohne Kind, ohne Familie, ohne Heim daselbst und in die weite Welt hinausgeht, um zu vergessen oder zugrunde zu gehen?“

12.

Vierzehn Tage später wurde das fliegende Lazarett bei Bazailles geräumt. Alle Verwundeten wurden südwärts transportiert, nach den Lazaretten jenseits der Grenze oder, soweit sie Franzosen waren, in die nächstliegenden Festungen. Auch Waldemar war wieder soweit hergestellert, daß er die Reise in die Heimat ohne Gefahr unternehmen konnte.

Die Stunde des Abschiedes war da. Bis zum letzten Augenblicke hatte sich Desiree der Pflege ihres Geliebten gewidmet. Jetzt mußten sie auseinandergehen. Es war fest bei ihr beschlossen, ohne des Vaters Einwilligung nicht vor den Altar zu treten, und die zu erhalten stand noch im weiten Felde. Wußte sie doch nicht einmal, wo der schwergebrückte Mann weilte. Durch Herrn Prebenauz hatte sie erfahren, daß er nach der Bestattung der Leiche seines Sohnes die Abwicklung seiner Angelegenheiten in die Hände des Herrn Devereux gelegt habe und nach Belgien abgereist sei mit der Angabe, er wolle sich in Rotterdam einschiffen und nach Südfrankreich begeben. Er war davongegangen, auf Nimmerwiedersehen, grollend und unversöhnlich.

„So muß ich fort, ohne eine feste Hoffnung auf baldiges Wiedersehen“, sagte Waldemar, als er zum letztenmal mit seiner Braut allein saß. „O Desiree, wie werde ich die Trennung ertragen können?“

„Es muß sein, mein Waldemar“, entgegnete sie leise. „Wir haben beide Pflichten zu erfüllen, bevor wir uns angehören dürfen. Du bist Offizier Deines Königs. Ich habe meinem Vater gelobt, zu ihm zu kommen. Wir wollen beide unser Wort halten und das Uebrige Gott überlassen.“

„Aber der Krieg nähert sich dem Ende. Niemand weiß, wo Dein Vater weilt. Soll seine Abneigung uns ewig trennen?“

„Nein, mein Waldemar“, antwortete das Mädchen, dessen Gesicht durch die Leiden und die strenge Pflichtenfüllung einen Ernst zeigte, der ihr früher vollkommen gefehlt hatte. „Aber wir müssen warten und uns in Geduld schicken. Wir haben in den vergangenen Tagen die Seligkeit ungeführten Beisammenseins durchkostet, sie muß uns stärken zur Entschagung, bis sich unser Schicksal wieder zum Guten wendet.“

„Ich liebe Dich mehr als mein Leben! Habe ich es Dir nicht bewiesen, als ich meinen armen Vater von mir trieb?“

„Das tatest Du aus Gerechtigkeitsliebe!“

„Die Gerechtigkeitsliebe zwingt mich, auch dem Vater Genüge zu tun. Ich gehe mit Tante Nataly nach Belgien, dort werde ich nach meines Vaters Aufenthalt forschen und finde ich ihn, zu ihm eilen, um ihn wieder zu versöhnen.“

„Wenn er aber starr bleibt“, fragte Waldemar ängstlich „wenn er nichts mehr von Dir wissen will?“

„Dann werde ich warten, bis sein strenger Sinn sich mir wieder zuneigt.“

„Wenn er zur Bedingung seiner Verzeihung macht, daß Du mich aufgeben mußt?“

„Ich werde nichts versprechen, sondern ausharren in Geduld.“

„Und warten, immer warten!“ schrie er verzweiflungsvoll. „Desiree, begreiffst Du denn nicht, daß ich darüber zugrunde gehen muß?“

„Nein, Geliebter, denn ich bin überzeugt, daß auch Du die Geduld finden wirst, die mich tröstet, sobald Du im Schaffen wieder Mut und Stärke erlangt hast. Ich weiß, Du wirst mich nicht vergessen, das wappnet mich zu den schweren Prüfungen, ich aber werde Dir treu bleiben, das schwöre ich Dir, und dieser Schwur muß auch Dich mit Zurecht für die Zukunft erfüllen.“

„Aber Du wirst mir schreiben? Wir werden in regem Briefwechsel stehen?“

„Du sollst von allem erfahren, was mir die Wechselfälle des Schicksals bringen.“

„Wie kalt, wie gleichgültig das klingt“, seufzte er. „Du gibst mir nichts, gar nichts mit auf meinen traurigen Weg?“

„Meine Liebe, Waldemar, meine reine, unermeßliche Liebe schenke ich Dir“, sagte Desiree. „Und darum bitte ich Dich, trübe sie nicht in Deinem Herzen. Vertraue mir und dem lieben Gott, der uns so gnädig zusammengeführt, daß wir seine Gnade in den stillen Stunden unseres Hierseins erkennen mußten. Er wird uns nicht verlassen. Klage nicht mehr! Ergib Dich in Dein Schicksal! Laß uns Abschied nehmen, wie zwei Verlobte, die wissen, daß sie sich wiedersehen werden.“

Sie beugte sich auf den vor ihr Sitzenden nieder und küßte seine zuckenden Lippen. Dann sah sie durch die Scheiben des Fensters nach dem Torweg hin.

„Die Wagen kommen“, sagte sie feierlich, „es wird Zeit. Wollen wir nicht zur Tante gehen? Sie möchte Dich noch einmal sehen.“

Als Antwort bedeckte er ihr Antlitz mit Küßen. Da klopfte es an die Tür und gleich darauf trat Kieze ein. Er war in voller Ausrüstung, mit Tornister und gerolltem Mantel angetan.

„Es geht los, Herr Leutnant“, sagte er freundlich; „machen Sie sich man so sachtsten fertig. Wir haben für Sie einen feinen Wagen. Darf ich Ihr Gepäck runter tragen, Herr Leutnant?“

Thyrolt nickte. Es war herzlich wenig, was ihm gehörte; der Krankenträger belästete sich nicht sehr damit. Als dieser den Tornister und ein Paket mit Wäsche, Verbandzeug und Toiletten-utensilien an sich genommen, trat er zu Desiree.

„Erlauben Sie, Mademoiselle, daß ich Ihnen auch Adieu sage“, sprach er mit lombardischer Nahrung. „Sie haben immer so'n freundliches Gesicht für unsereinen gehabt, daß das Aufschauern hier ein förmliches Vergnügen war. Anderes lieben Sie ja mir doch nicht tun, weil Sie so eiferfüchtig auf den Herrn Leutnant seine Pflege waren. Das war nun sehr nett für den Herrn Leutnant, und ich nahm es Ihnen auch nicht ein bisschen übel — denn darum keine Feindschaft nicht, sagte Maurerpolier Klud, mit dem ich mich Ihnen zu geneigter Erinnerung empfehle.“

Desiree hatte von dieser Rede freilich wenig verstanden aber sie reichte dem braven Wärter die Hand, welche Kieze kräftig drückte, worauf er seinen Rückzug antrat.

Die Beiden wollten ihm auf dem Fuß folgen, als Frau von Tarandal eintrat.

„Ich wollte Ihnen das Treppensteigen sparen, Herr Thyrolt“, sagte sie einfach, dem Rekonvaleszenten die Hand reichend, „da ich doch wußte, Sie würden nicht von uns gehen, ohne der Tante Lebewohl zu sagen.“

„Soeben waren wir im Begriff zur gnädigen Frau“, entgegnete Thyrolt.

„Natürlich, natürlich. Laurence sagte mir, daß man die Kranken einsteigen läßt; da dachte ich, jetzt ist es an die Zeit. Nun denn, leben Sie glücklich, lieber Freund, werden Sie bald gesund und lassen Sie von sich hören. Nach Antwerpen, nicht hierher müssen Sie schreiben, denn auch wir wollen dieses Haus verlassen, wo wir eigentlich nur gebuldet sind.“

„Ich darf also auf einen regelmäßigen Briefwechsel zählen“, fragte Waldemar ganz entzückt.

„Ganz gewiß, und damit Sie meine Adresse nicht vergessen, nehmen Sie dieses Kardet. Es enthält alles Wissenswerte.“

Sie legte einen verschlossenen Briefumschlag in Thyrolts Hand. Dieser steckte ihn, ohne nach seinem Inhalt zu forschen, in die Tasche. Dann beugte er sich auf die Hand der Dame und küßte diese.

„Gnädige Frau, Sie waren meine erste Pflegerin in diesem Hause“, sagte er mit tiefem Dankgefühl. „Als mich noch der Fieberwahn umfingen hielt, erschienen Sie mir wie ein Engel. Mein Traum gab Ihnen das Attribut, das Ihnen gebührt. Ja, Sie waren unser guter Engel. In der Stunde der Not standen Sie uns zur Seite. Verlassen Sie nun auch meine Liebe nicht, lassen Sie nicht von der Liebe zu uns. Auf Sie setzen wir unsere Hoffnung; ich weiß, Ihre Engelsgüte vermag uns nicht zu täuschen.“

„Vertrauen Sie mir“, sprach Frau von Tarandal gerührt, „vertrauen Sie unserem Herrgott! Er wird alles zum Besten lenken. Leben Sie wohl, Herr Thyrolt.“

Noch einmal küßte er die Hand der alten Dame, noch einmal den Mund der Geliebten, dann ging er zur Tür.

„Auf Wiedersehen, Desiree!“ rief er mit bewegter Stimme, „vergib mich nicht. Du wirst dennoch mein, und legt sich eine Welt zwischen uns, ich werde Dich ertingen!“

„Leb glücklich, mein Waldemar“, hauchte das Mädchen und brach ohnmächtig in den Armen Natalys zusammen.

Thyrolt sah es nicht mehr. Der Ton ihrer Stimme klang hoffnungsvoll an seinem Ohr wieder, während er die Zimmer durchschritt und die Treppe der Veranda hinabschritt.

Die Ruhe, welche vorhin Desiree zur Schau getragen hatte, war nun über ihn gekommen. Er vertraute seinem Glück. Mit freundlichem Grusse an seine Begleiter bestieg er den Wagen, welcher ihn zur weit entfernten Bahnstation bringen sollte. Waldemar war der Letzte gewesen. Die Kolonne setzte sich in Bewegung.

Es waren zehn Gefährte, meist primitiver Art, Leiterwagen und Kisten auf Räder, wie man sie hatte aufstreifen können. Die Sanitätskolonnen marschierten nebeneinander; eine Kavallerie-Patrouille, bayerische Chevauxlegers eskortierte die Fahrwerke bis zur Bahnstation.

Die Wagen waren schon lange auf dem Wege, die Sonne neigte sich dem Untergange zu, als Thyrolt endlich Gelegenheit fand, das geschlossene Kardet Natalys zu öffnen.

Er fand darin ein kurzes Schreiben, ein Bild Desirees aus früheren Jahren und ein Wertpapier.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit am 2. d. M. in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Beglückwünschungen ist es uns ein Herzensbedürfnis, hiermit unsern innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Robert Pomp und Frau.

Reichenbrand, den 4. März 1915.

Cognac

In allen Preislagen, empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.
SIEGMAR.

Sonnige Wohnung

— Stube, Schlafstube und Küche mit Zubehör — ab 1. April zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Cognacbrennerei Siegmars.

Kleine Wohnung

zu vermieten Siegmars, Rosmarinstraße 7.

Sonnige Stube

mit 1 oder 2 Kaminen, an mögl. kinderf. Leute, ab 1. April und freundl. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten Siegmars, Hofer Straße 40.

200 m² gutes Gartenland sofort billig zu verpachten Siegmars, Hofer Str. 43 I, Risperth.

Zwei Halb-Etagen

mit Garten, eine davon mit Bad, April oder später zu vermieten Reichenbrand, Steigenborfer Str. 1.

Etage, 4 Z., Küche, Badz.,

1 Mansarde an kinderf. Leute z. verm. 1 gelber Dackel billig i. g. S. Reichenbrand, Revolutstr. 22 I.

Eine Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten North Lange, Rabenstein, neben dem Carolabad.

Mehrere sonnige Halb-Etagen

sofort zu vermieten. Näheres Siegmars, Amalienstraße 4, bei Meinig.

Stube mit Schlafstube

ab 1. April mietfrei Reichenbrand, Hofer Straße 80.

Rabenstein, n. d. Kirche

Wohnung, best. a. Stube, Küche, Schlafstube u. Wohnkammer m. Zubehör, zu verm. f. 1. April od. später. Off. unt. L. K. niederzuliegen in der Expedition dieses Blattes.

Eine Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten Reichenbrand, Hofer Straße 55.

Freundliche Wohnung,

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, elektr. Licht und Wasserleitung, ab April oder später, nur an ruhige, ordentliche Leute preiswert zu vermieten. Zu erfahren bei J. Rohwasser, Rabenstein.

Ein schöner, geräumiger Laden

mit Ladenstube, auch für Bürozwecke geeignet, ab 1. April zu vermieten Siegmars, Hofer Straße 41 I.

Kleine Halb-Etage

in ruhiger Gasse ab 1. Juli, ev. etwas früher, von Witwe mit erwachsener Tochter zu mieten gesucht. Erwünscht ist Garten-genuß. Siegmars bevorzugt. Offerten mit Preis unter B. 23 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Familien-Garten

oder ein Stück Ackerland, ca. 1/2—1 Acker groß, zu mieten gesucht. Angeb. m. Preis unt. G. G. 2 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Heu zu verkaufen.

Näheres: Robert Schaal, Reichenbrand, Weststraße.

Brauner Tafelwagen,

gut erhalten, zu verkaufen Rabenstein, Distr. Neubau, II.

Heute frischen Schellfisch und grüne Heringe.

Als extra billig empfehle Bratheringe, 18—20 Stück Inhalt, Dose 75 Pfg.

Sardinen 1 Pfund 25 und 30 Pfg.

große zarte Heringe 6 Stück 50 Pfg.

Bruno Lieberwirth, Reichenbrand.

Tel. 257. Diese Preise gelten auch für dieselben Waren bei

Emil Uhlig, Neustadt.

Frishes Schellfisch

empfiehlt Max Püschmann,

Siegmars, Hofer Str. 28.

Paul Thiele

Reichenbrand, Weststrasse 32

Elektr. Anlagen

Schlosserei, auch Fahrradrep. 1/2-Watt-Dynam. Lampen.

Gewissenhafte Behandlung

aller Frauenleiden, Kruppen, Magen- und Unterleibsleiden durch Massage

Olga Grosser, Masseuse, Siegmars, Hofer Str. 55, pt. I.

Würmer!

bei Kindern und Erwachsenen befeitigt Dr. Busleba Würmol.

à Beutel 30 Pfg.

Bei Emil Winter, Drogerie in Rabenstein.

Konfirmanden-Wäsche Braut-Ausstattungen

werden billig und sauber gestickt

bei F. Schwabe, Rottluff 20g.

Kanarienvogel, flotte Sänger, große Luswaal, verkauft billig

Cl. Flothner, Rottluff 12b, a. Friedb.

Deutscher Schäferhund,

4jährig, guter Wächter, in nur gute Hände zu verkaufen.

Uhlmann's Gut, Rottluff, Bahnhofsstraße.

Ein brauner Jagdhund

billig zu verkaufen bei Neubauer, Wilhelmstraße Nr. 5, Reichenbrand.

Eine elektrische Mangel,

fast neu, umständehalber billig zu verkaufen Chemnitz, Ranzlerstraße 63 I.

Brauner Belgieragen

Montag abend in Reichenbrand verloren worden. Bitte gegen Belohnung abzugeben Gemeinde Reichenbrand.

Ein 2-Etagen-Ofen

billig zu verkaufen. Richard Steiner, Rabenstein, Chemnitzer Str. 15.

Buchbinderei

von Otto May, Gröna

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höflichst um Benachrichtigung.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet!

Wöhrlich und unerwartet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder und Schwager, der Kriegsfreiwillige

Willy Paul Baldauf,

Soldat im Reserve-Infanterie-Regiment 244, 3. Komp. im vollendeten 19. Lebensjahre bei einem Sturmangriff den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Im tiefsten Schmerze

die tieftrauernde Mutter und Geschwister nebst übrigen Hinterbliebenen.

Habenstein, im März 1915.

Nun ruhe aus, Du teures Herz,
In Belgien's kühler Erde.
Wo einst auch unser Herz bricht
Und wir Dir folgen werden.
Fürs Vaterland lieh' Du Dein Blut,
Rehrt niemals wieder heim.
Wir finden keinen Trost —
Es hat nicht sollen sein!



Seinen schweren Wunden, die er im heißen Kampfe für sein geliebtes Vaterland erhielt, erlag in seinem 20. Lebensjahre unser Aufschneider

Willy Baldauf,

Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment 244. Bewegten Herzens beklagen wir seinen frühen Tod. Seit seinem 10. Lebensjahre war er bei uns tätig. In dieser Zeit erwarb er sich durch sein stilles, bescheidenes Wesen, sein anhängliches Gemüt, seine unermüdete Treue und Gewissenhaftigkeit unsere Hochachtung und Liebe. Schöne Lebenshoffnungen gingen mit ihm dahin. Wehmütig rufen wir dem Getreuen ein herzliches: „Habe Dank“ in die Ewigkeit nach. Ihm gilt das Wort der Schrift: Matth. 25, 21. Über Sarg und Grab hinaus folgt ihm ins lichtvolle Jenseits unser ehrendes Gedenken.

Nähgeschäfts-Inhaber Emil Müller und Familie.
Habenstein, den 6. März 1915.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme, sowie für den reichen Blumenbesuch beim Hinscheiden unserer herzenguten Mutter Schwieger- und Großmutter, Frau

Marie verw. Leibert

sagen wir allen nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Reichenbrand und Dresden, den 6. März 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen
Paul Schürer und Frau, geb. Leibert.
Arthur Leibert und Frau, geb. Schreiber.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth

sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Hermann Bretschneider nebst Angehörigen.
Reichenbrand, den 2. März 1915.

Dein Leben war nur Leid und Gram,
Seit Dir der Herr die Mutter nahm.
Du warst so lieb und so geduldig,
Jedoch der Tod befand Dich schuldig.
Viel zu früh schiedst Du, geliebter Herz,
Wir ernten nun gar herben Schmerz!

Ida Klara Schott

geb. Jahn

drängt es uns, allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns in so reichem Maße zuteil gewordenen ehrenvollen Beweise der Liebe und Teilnahme bei unserem herben Verlust nur hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank der Arbeiterschaft der Fa. Christian Wurst in Schönau, den Beamten und dem Personal der Muster-Abteilung der Firma M. S. Esche, Chemnitz, ferner dem Gesangsverein „Vorwärts“ Neustadt für die erwiesene Aufmerksamkeit. Herrn Pastor Lehmann sei für die tröstenden Worte am Grabe ebenfalls bestens gedankt.

Die aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.
Im tiefsten Schmerze
der trauernde Gatte Hermann Schott
nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.
Neustadt, den 6. März 1915.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. G. Sander, Reichenbrand, Nevoigtstr. 13.

Habenstein.
Freundliche größere und kl. Halb-Stagen sofort oder später zu vermieten. Willy Gröber, Alboisstraße 12.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die mir beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Selma Franziska Demmler

geb. Rinder

dargebracht worden sind, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Klein für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krause für die erhebenden Gesänge.

Reichenbrand, den 5. März 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern, die das letzte Ruhebetten unseres lieben Kindes

Kurt

so reichlich mit Blumen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.
Die trauernde Familie Paul Lindner.
Siegmar, den 4. März 1915.

Ruhe sanft, Du kleiner Engel,
Decke Dich die Erde leicht,
Du entgänglich der Welt voll Mängel
Und hast früh dein Ziel erreicht.

Bedüngtes Feld

zum Auslegen von Kartoffeln in Furchen

zu vergeben. Bestellungen nimmt schon jetzt an

Paul Kolbe, Siegmar.

Pa. Düngelak

in Ladungen ab Werk, sowie im einzelnen ab Niederlage empfehlen

Gebrüder Georgi,
Siegmar, Hofer Straße 33.

Neuestes verbessertes

Lichtheil-Institut und Dampf-Badeanstalt

Schönau, Nordstraße 11.

Empfehle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches **Sichtbad, irisch-römische Dampf-, Bannen-, Nadel-, Moor-,** sowie **billige Volksbrausebäder, Vibrations-,** sowie **Handmassage.** Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenkassen Chemnitz und Umgegend.

Vorabtags Besuche auch wasser dem Haus.

Besitzer Otto Krüger,
Naturheilkundiger.

Lüchtige Großtuch-Schneider

für Lager-Arbeiten finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Carl Diederich, Chemnitz,
am Johannisplatz/Theaterstr. 1.

Eigenfünige

Fingerstrickerin

auf 12er Maschine für dauernde Arbeit sofort ins Haus gesucht.
Bruno Otto, Habenstein.

Feinschlosser,

gelbt im Schnitt- und Stangenbau, für Herstellung guter Werkzeuge und Instandhaltung kleiner Drahtautomaten sofort gesucht.

Guter Lohn und dauernde Beschäftigung bei zuzugewerter Leistung.

Carl Hofmann,
Ringläufer- und Maschinenfabrik,
Neustadt bei Chemnitz.

Metallformer- und Kernmacherlehrlinge

werden Ostern unter günstigen Bedingungen eingestellt.

Metallgießerei,
Siegmar, Louisenstraße 16.

Sohn achtbarer Eltern, welcher das Schneiderhandwerk erlernen will, kann gute Lehre unter günstigen Bedingungen erhalten.

Carl Gutschalk, Siegmar.

Ein größeres
jauberes Schulmädchen
sucht Schwab, Habenstein, „Villa Emmi“, Solbrig-Straße 1.

In unserem Werke
Chemnitz

stellen wir Ostern 1915 noch einige
Schlosser-, Dreher-,
Hobler- und Tischler-
Lehrlinge

zu günstigen Bedingungen ein.

Hermann & Alfred Escher A.-G.

Expeditenlehrling,

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, findet Ostern gegen monatliche Vergütung Aufnahme.

Metallgießerei,
Siegmar, Louisenstraße 16.

Helene Gruner

geprüfte Damenschneidermeisterin

Kleider für einfache und elegante Kleider sowie Kostüme jeder Art.

Siegmar, Hofer Straße 50, I.

Alte Paget-, Strid-
und andere Maschinen

sowie Altmetalle kauft zu höchsten Preisen
Max Eichmann,
Habenstein.

Frauenverein II, Siegmar.

Mittwoch den 10. März nachmittags 3 Uhr **Verammlung** in der Jagdschänke. Um zahlreiches Erscheinen bittet
die Vorsteherin.

Schreibergärten-Verein

Siegmar.

Sonntag den 7. März abends 7 Uhr findet im Restaurant Schützenruh **Verammlung** statt. Wichtige Tagesordnung. Miltätiges Erscheinen wünscht
der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Siegmar und Umg.

Heute Sonnabend den 6. März abends 9 Uhr findet **Verammlung** im Gasthof zu Siegmar statt. Sämtliche Züchterkollegen nebst Züchterfrauen werden hierzu freundlichst eingeladen. Mit Züchtergruß!
Der Vorstand.

ea. L. ...

Dienstag den 9. März **Hebungsfunde** und **Abholung der Theaterkarten.** Die nicht abgeholteten Karten werden weiter verkauft.
Die Vorsteherin.

M.-Frauenverein

Reichenbrand.

Montag den 8. d. M. abends 1/9 Uhr **Verammlung** bei Frau Riedel. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
Die Vorsteherin.

Königl. Sächs.

Militärverein Reichenbrand.

Sonntag den 7. d. M. 7 Uhr abends findet im Klubes Gasthof **Verammlung** statt, wogu die geehrten Kameraden ergebens eingeladen werden.

Zahlreiches Erscheinen steht entgegen mit kameradschaftlichem Gruß!
Der Vorstand.

Schützengesellschaft

Reichenbrand.

Nächsten Montag abends 1/9 Uhr **Verammlung** in der Wartburg.
Der Vorstand.

Sparverein Reunion

Reichenbrand.

Sonntag den 7. März nachmittags 4 Uhr **Verammlung** im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein

Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß heute abend 1/9 Uhr **Verammlung** stattfindet. Der wichtigen Tagesordnung wegen ist das Erscheinen aller Kollegen notwendig.

Alle Mitglieder begrüßen zu können, wünscht
mit Züchtergruß! der Vorstand.

Stenographenverein

Gabelsberger Habenstein.

Der Ortsverband der Chemnitzer Stenographenvereine veranstaltet am 15. März eine **Sonderaufführung** von „**Rater Vamp**“. Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen sind für Mitglieder unseres Vereines am Dienstag beim Vereinsvorsitzenden zu entnehmen.
Der Vorstand.

Freiwill. Sanitätskolonne

Habenstein.

Nächsten Freitag, den 12. März, abends 9 Uhr **Übung** in der Schulturnhalle. Wohlwolligem Erscheinen steht entgegen
der stellvert. Kolonnenführer.

Frauenverein II, Habenstein.

Mittwoch, den 10. März, nachmittags 4 Uhr **Monatsverammlung** in der Pelzmühle. Wegen wichtigen Fragen der Kriegsvorsorge wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Für Dienstag, den 9. März, nachmittags 6 Uhr sind die Mitglieder nach Schloß Miramar zum Besuch der Hauptverammlung des Verbandes für kirchliche Jugendpflege eingeladen.
Die Vorsteherin.
Frau M. Weidauer.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.

Morgen Sonntag, den 7. März, im Gasthaus Schönau **Unterhaltungsabend**, bestehend in Theater-, Klavier-, Mandolin- und deklamatorischen Vorträgen. Einen genutzreichen Abend versprechend, ladet die geehrten Mitglieder, sowie deren Frauen und Angehörige freundlichst ein
der Vorstand.

Anfang abends 7 Uhr.

Die Bundes-Sterbe-Unterstützungskasse, welche sich bis jetzt vorzüglich bewährt hat, gewährt den neuzugewählten Mitgliedern bis zum Jahresabschluss eine Rentezeit der Einkreibgebühren. Diese Rente ist infolge der geringen Steuer von 1,20 A jährlich, sowie der reichlichen Sterbe-Unterstützung allen Mitgliedern, ganz besonders aber den im Felde stehenden, nur zu empfehlen. Anmeldungen hierzu nehmen entgegen die Herren Dr. Krüger, Nordstraße 11, und Alfred Graupner, Mählgasse 1, I in Schönau.

Gasthaus Weisser Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag, den 7. März

3. Vaterländisches Konzert

ausgeführt von der

Her mann Reuberischen Kapelle aus Chemnitz.

Großer Hindenburg-Abend.

Zur Feier des großen Sieges an den masurenischen Seen
 Eintritt: Im Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse 50 Pf.
 Kasseneröffnung 1/27 Uhr. Anfang Punkt 1/28 Uhr.
 Robert Börner.

Musikfolge.

1. General Feldmarschall von Hindenburg. Marsch von Petras.
2. Ouvertüre zur Oper: „Die Italienerin in Algier“ von Rossini.
3. Das Grab auf der Halde, von W. Heiser. Ballade für Sopran, Solo.
4. Wiener Bonbons. Walzer von Joh. Strauß.
5. Hindenburgs Heldentaten. Texte an der Kasse, das Stück 5 Fig.
6. Marine-Tongemälde über das deutsche Flaggenlied, von Thiele.
7. Ouvertüre zur Oper „Mahirio Hochzeit“ von Paul Linde.
8. a) Traum der Sennetin, von Labitzky. Idylle für 2 Violinen, Solo.
 b) Liebestraum nach dem Walze, von Czibulka. Für Streichinstrumente.
9. Sonntags-Kinder. Walzer von Rigner.
10. Introduction und Chor aus der Oper: „Carmen“ von Bizet.
11. Unsere tapferen Unterseeboote. Texte an der Kasse, das Stück 5 Fig.
12. Wir müssen siegen. Großes patriotisches Potpourri von Urbach.

Bad Gröna.

Morgen Sonntag, sowie Montag

Muschanf ff. Bockbiers.

Hierzu laden ergebenst ein Eduard Ludwig und Frau.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmar — Rabenstein.

Spielplan für

Sonnabend, den 6. März 1915

Sonntag, den 7. März 1915

im Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmar

sowie Sonntag, den 7. März 1915

Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Goldene Herzen in eiserner Zeit.

(Die große Schlacht an den Masurenischen Seen.)

In drei Akte.

Überall mit beispiellosem Erfolg aufgenommen. Ein Film, der uns mitten hineinführt in den großen Weltkrieg mit all seinen Kämpfen, Siegen, Gefechten und Kanonendonner.

Wort: Sehet wie die Männer mit Herz und Hand stehen im heißen Ringen für's Vaterland, Sie bieten die Brust dem Feinde dar, Welch' tapfere deutsche Heldentaten. Erkennet und lernet aus kühnem Streit den deutschen Mut! Und die deutsche Tapferkeit.

Vorkommende Abteilungen:

1. Akt: Es gibt keine Parteien mehr.
2. „ So werden wir zusammenhalten in Not und Gefahr.
3. „ Lieb Vaterland magst ruhig sein.
4. „ Es ist bestimmt in Gottes Rat.
5. „ Der Feind rückt an.
6. „ Heldentätig wird der Feind in die Flucht geschlagen.
7. „ Schloß Arnau von den Russen bedroht.
8. „ Ich rette euch.
9. „ Ein Deutscher verrät sein Vaterland nie.
10. „ Im Lager der Österreicher.
11. „ Die Deutschen kommen.
12. „ Die Russen im Sumpf und Moor.
13. „ Helm ab zum Gebet.
14. „ Befreit aus den Händen der russischen Horden.
15. „ Treue Freundschaft in eiserner Zeit.
16. „ Das ist deutsche Treue, die nimmer vergeht so lange deutscher Geist noch lebt!

Hierauf noch das übrige Bei-Programm.

Anfang Sonn- und Festtags nachmittags 3 Uhr.

Wochentags „ „ 1/28

Einem gültigen Besuch sieht entgegen hochachtungsvoll Otto Stopp.

Reparaturen

an Uhren und Goldwaren werden sorgfältig und billig ausgeführt.

Osk. Scheiding, Uhrmacher und Goldarbeiter, Siegmar, Hofer Str. 49 I links, im Bäcker Dietrich'schen Hause.

8000 m Land

an der Bahnhofstraße D. Rabenstein, gut eingedünt, zu Gras, Kartoffel-, Gemüsebau, im ganzen oder in Partellen von 200 Meter an aufwärts sofort sehr preiswert auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten.

Schriftliche Auskunft erteilt an und erbittet von Interessenten der Besitzer Oskar Borthold in Poppitz b. Rochlitz.

Frischen Schellfisch

empfiehlt Isolin Lohs, Fernsprecher 414. Siegmar.

Karpfen Schleien

verkauft Frau Mossig, Siegmar.

Konkurs-Ausverkauf.

Zwecks vollständiger Räumung gelangen die zum Konkurs des Buchgeschäftes M. Lange in Siegmar, Rosmarinstraße 28, gehörenden restlichen Warenbestände, wie z. B.

Damenhüte, Bänder, Tapferierwaren,

Monogramme, ferner Gummifragen, Fantasies, Outformen, Federn und andere Papartikel zu

denkbar niedrigen Preisen

von Montag den 8. März 1915 ab zum weiteren Ausverkauf.

Der Konkursverwalter. Rechtsanwalt Dr. Hering.

5% Kriegsanleihen

Zeichnungspreis 98.50 %

Anmeldungen zu Original-Bedingungen nehmen wir bis Freitag, den 19. März, spesenfrei entgegen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Zweigstelle Siegmar.

Billige Lebensmittel.

Zucker, gem. 1 Pfund 26 Fig.
 Reis 1 Pfund 45 und 50 Fig.
 Hirse 1 Pfund 35 Fig.
 Ia geschälte Erbsen 1 Pfund 65 Fig.
 neue Dampfsäpel 1 Pfund 85 Fig.
 neue Backpflanzen 1 Pfund 48 Fig.
 neues Mischobst 1 Pfund 60 Fig.
 zarte milchene Heringe Stück 12 Fig.
 Haferlatas 1 Pfund 1,25 Mk.
 feinste geröstete Kaffees in folge günstigen Abchlusses
 1 Pfund 1,90 und 2,10 Mk.
 Ferner empfehle ich feinste Serrahatwurst, Rollschinken und Rauchfleisch in verschiedenen Größen, passend für Feldpostpakete.

G. Morgenstern, Reichenbrand.

Billige Posten

Blusen.

Belourblusen Stück von 1 Mark an
 Gefütterte Stoffblusen Stück 2, 3, 4 Mark,
 Elegante Stoffblusen Stück 5 Mark,

Kostümstücke

für Konfirmanden

von 2,50 Mark an

empfiehlt J. Lohwasser, Rabenstein.

Lose

der 166. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

4. Klasse

(Ziehung am 10. und 11. März 1915)

sind noch zu haben.

Bahners Buchhandlung

Telephon 201. Siegmar.

Zur Anfertigung solider billiger Polstermöbel

empfiehlt sich Karl Bundschuh, Rabenstein, Reichenbrand-Str. 9. Aufpolstern von Sofas und Matratzen.

Altmittel!

als Kupfer, Zinn, Messing, Zink, Rotguss und Blei kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen

Metallgießerei Hennig, Siegmar.

Konfirmanden-Anzüge

in großer Auswahl empfiehlt zu außerordentlich niedrigen Preisen

1 Posten blau, zweireihig Mk. 13,—
 1 Posten blau Kammgarn „ 18,—
 1 Posten Marengo „ 20,—

Konfirmanden-Hüte in blau und schwarz.
 Anaben-Anzüge zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rich. Gärtner, Siegmar, Zimbacher Straße 15.

Wir haben mit Gültigkeit ab 1. März 1915 die

Zinssätze

bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

2 % für tägliche Gelder und für Guthaben im Scheckverkehr

2 1/2 % „ Gelder mit einmonatiger Kündigungsfrist

3 % „ „ „ dreimonatiger „

3 1/2 % „ „ „ sechsmontatiger „

Siegmar, den 1. März 1915.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Zweigstelle Siegmar.

Karl Neubert, Siegmar, Hofer Str. Nr. 39

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen und offeriert billigt:

Konfirmanden-Anzüge,

gut verarbeitet und gut sitzend,

flotte Burden- und Anaben-Anzüge in verschiedener Ausführung,
 Hüte und Mützen in den neuesten Farben.

Bitte ausschneiden!

Zur Konfirmation und für das Osterfest

empfehle ich für Mädchen: Hemden, Hosen in Barchent und Hemdentuch, Unterhosen, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Broschen, Anhängel, Halsketten usw.

für Anaben: Hemden in weiß, bunt und Trikot, Unterhosen, Leib-, Hosenträger, Socken, Handschuhe, Taschentücher, Manschettenknöpfe usw.

für Schulkinder u. Rekrutinnen: Gestricke Hosen, Mädchenhosen, Schürzen, Schürzen in weiß, bunt und schwarz, Strümpfe in Wolle u. Wolle,

weiter empfehle ich: Blusen in weiß, schwarz und bunt, Schürzen in weiß, schwarz und bunt, Männerhemden in Barchent und Trikot, Frauenhemden in bunt und weiß in schöner Ausführung, Frauenhosen, Unterhosen, Arbeitshosen, blaue Schlofferhosen und -Jaden, Männerhosen, Armeelwesten, Strümpfe, Socken, Stiderei-vorlagen in großer Auswahl, alle Sorten Strick-, Stid- und Häkelgarne, gestricke Kinderkleidchen, Handtücher, Mischtücher, Taschentücher, Bett-tücher, Kopftücher, Scheuertücher, Scheuertücher und noch vieles andere zu bekannt billigen Preisen und bitte ich bei Bedarf um gültige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll Ernst Schneiderheinze, Reichenbrand, Arzigstraße 1.